

## Tourenleiter-Bericht

### Riseten (1'736m) – Fridlispitz (1'624m)

Datum: 5. Aug. 2020  
Leiter: Kurt Brühwiler  
Wetter: Schön  
Teilnehmer: Hans Iseli, Hermann Keller, Edi Hächler, Kurt Brühwiler



Die Tour wurde kurzfristig vom 4. auf den 5. Aug. verschoben (Wetter).

Wir starten um 07.00h in Nürens Dorf und fahren ohne Verkehrsprobleme via Näfels in Richtung Obersee und zweigen ins Schwändital ab. Die Strasse wird danach immer schmaler und die Kurven enger. Der Parkplatz Schattenstafel (1'230m) ist bestens mit WC und Wasser ausgerüstet und bereits machen sich einige Kletterer für ihre Unternehmungen am Brüggl bereit.

Unsererseits machen wir uns um die 8.30h auf den Weg und marschieren in lockerem Tempo über Hinterschwändi zur Scheidegg mit Ausblick nach Westen. Das Wetter ist gut, die Temperatur angenehm und die Fahr- und Wanderwege sind nach dem gestrigen Regen bereits wieder abgetrocknet. Begleitet



werden wir von dem Sprudeln der Bäche und Rinnsale, sowie vom Glockengebimmel der weidenden Kühe. Im Talboden sind wir flankiert vom Bärensoolspitz und Tierberg auf der Südseite, sowie dem Chöpfenberg, Brüggl und Wageten auf der Nordseite.

Nach der Scheidegg geht's auf teilweise holzbeschlagenen und mit Antirutschgitter versehenem Weg hoch in den Wald zum Dürrenbüchel. Danach führt der Weg rund 200m über dem Talboden unterhalb



des Brügglers zur Lohegg (1'535m) mit Ausblick nach Norden. Wir entschliessen uns, den Riseten über den Grat zu besteigen. Folglich geht's zuerst in südlicher Richtung über Weiden, dann in den Wald und nun nördlich in sanfter Steigung die langen Serpentin hoch zu Punkt 1720. Ein herrlicher Ausblick in alle Richtungen und zudem Zeit für die anstehende Mittagsrast. Es ist "high noon" d.h. 1200h!



Der Grat zum Riseten ist auf der Nordseite steil abfallend und auf der Südseite ein Mix aus Fels, Gras und Wald. Wegspuren sind meistens vorhanden und mit etwas Suche findet sich immer ein Durchgang. Das Gelände sorgt dabei für viel Abwechslung, indem es im wahrsten Sinne über Stock und Stein geht und auch mal etwas Robben nicht ausgeschlossen ist. Wir passieren dem Riseten (1'736m) und kurz danach folgt auch noch eine mit Fixseilen gesicherte Kraxelei. Um 14.00h erreichen wir als weiteren Höhepunkt den Fridlispitz (1'624m). Also nochmals eine Rast und den Ausblick auf Berg und Tal genießen. Mit dem Abstieg zum Parkplatz via die Hintersonnenalp schliessen wir die abwechslungs- und aussichtsreiche Wanderung um 15.30h ab.

Wir waren 7 Stunden unterwegs und machten auf 14 km rund 770 hm.

Die Abfahrt durchs Schwändital verläuft problemlos, zumal uns der Gegenverkehr immer an den (wenigen) Ausweichstellen begegnet. Den Umtrunk genehmigen wir im Bistro Näfels und treten nachher die Heimreise an.



Übrigens: Die Bezeichnung "Schwändi" hat etwas mit Schwand und Hau, Kahlschlag in einem Wald, das Aushauen des Waldes zu tun. Weiteres unter [www.ortsnamen.ch](http://www.ortsnamen.ch).

Kurt Brühwiler